

Ich habe gerade einen Cafe mit Milch bestellt. Das Fernsehen kommentiert ein Fußballspiel zwischen Real Madrid und Gerona. Es ist der 10. Februar 2024 und während ich dies aufschreibe, stelle ich fest, dass wir uns in unserem täglichen Leben nicht mehr mit dem Wochentag oder einem Datum beschäftigen. Das ist nicht mehr wichtig für uns. Nur der Sonntag kennzeichnet sich in diesem Dorf dadurch aus, dass der Supermarkt geschlossen ist und viele Tagesgäste an die Küste kommen, um hier Essen zu gehen.

Heute weht der Wind durch Almerimar, es ist die Zeit der Tiefdruckgebiete aus dem Südwesten. Mit hoher Geschwindigkeit wird die Luft durch die Straße von Gibraltar gepresst, um dann in Richtung Almeria noch deutlich an Kraft zuzunehmen. Wir wollen an diesem Tag lieber nicht an Bord sein: Luna zieht seit vergangener Nacht kräftig an den Leinen mit denen sie festgemacht ist, sie hüpfert hin und her und der Wind kreischt und stöhnt durch die Masten von den Boten um uns herum. Unser Zufluchtsort ist das Stammcafé Algarbe, wo Purificacion uns liebevoll mit Kaffee, köstlicher Paella und später abends auch mit Tapas und Getränken versorgt. Wir fühlen uns in diesem Dorf zu Hause, aber unser Aufenthalt neigt sich dem Ende zu: Ende Februar soll unsere Winterruhe vorbei sein!



Wir fühlen uns inzwischen verbunden mit diesem Ort. Mit gemischten Gefühlen fuhren wir in diesen für unseren Geschmack nicht sehr einladenden Hafen aber im Verlauf der Zeit haben wir uns hier beinahe zu Haus gefühlt. Almerimar liegt an der Küste vor El Ejido in der Provinz Almeria und ist vor allem das Feriendorf für die Spanier aus der Region. Es wurde vor ungefähr 30 Jahren gegründet mit in Mitte drei Hafenbecken. Luna liegt in einem dieser Hafenbecken, mitten im Dorf. Vom Boot aus sind wir direkt bei den Geschäften und Restaurants

und morgens können wir schnell, noch bevor die Sonne am strahlend blauem Himmel aufgeht, frisches Brot beim Bäcker holen.

Das Gebiet um El Ejido wird auch „El Mar de Plástico“ genannt. Vor etwa 40 Jahren war dies eine der ärmsten Regionen Spaniens. Kilometer von felsiger Wüste erstrecken sich von der Küste bis hoch in die Berge von Almeria. Mit einer Temperatur von 18 bis 40 Grad tagsüber und mehr als 300 Sonnentagen im Jahr erwies sich dieses Gebiet als hervorragend geeignet für den Gemüseanbau. Mit über ein gutes Kanalsystem herbeigeführtes Wasser aus der etwas weiter entfernt gelegenen Sierra Nevada und dem Gewächshausbau aus Kunststoff gelingt es hier, eine riesige Menge an Paprika Tomaten, Zucchini, Gurken und anderem Gemüse zu produzieren. Das Gemüse geht nach ganz Europa. Es braucht keine Heizung und keinen Strom und die Arbeitslöhne sind niedrig. Fast jeder Einwohner der Region ist im Gartenbau oder im Transportwesen tätig. Es gibt allerdings auch Nachteile: Die Natur musste den Gewächshäusern weichen, die Plastikhäuser erstrecken sich über ein Gebiet von mehr als 70 Kilometern entlang der Küste. Darüber hinaus ist hier die Zahl der illegalen Einwanderer hoch und geduldet, weil die Gärtner diese Einwanderer als billige Arbeitskräfte einstellen.



Almeria, ist eine schöne Stadt, die 40 Kilometer von Almeriamar entfernt liegt: Der Hafen, die Altstadt und die Alcazaba über der Stadt sind sicher einen Besuch wert. Die Alcazaba von Almeria ist eine arabische Festung, die im 10. Und 11. Jahrhundert im Auftrag des Kalifen Abd-al Rahman III. erbaut wurde und ist eine der Größten Andalusiens. Die Aussicht von der Anlage ist wunderschön und die hübschen Gärten um sie herum eignen sich hervorragend zum Spazieren und Genießen von der Ruhe. In der Tabernas Wüste, nordöstlich der Stadt Almeria wurde in den 60er und 70er Jahren viele Westernfilme gedreht und auch für die bekannten Filme wie Lawrence of Arabia und Indiana Jones wurden hier Aufnahmen gemacht. Heutzutage werden hier gelegentlich noch immer Filme und Werbespots gedreht, aber vor allem ist es eine Touristenattraktion.

Auch haben wir Ausflüge durch große Teile Andalusiens bis nach Cadiz an der Costa de la Luz unternommen. Es ist ein wunderschönes Gebiet, in dem es noch immer viel zu sehen und zu entdecken gibt. Dort wo wir waren, haben wir in fast jeder Stadt, jedem Dorf und jedem Naturschutzgebiet neue Überraschungen erlebt.

Fast jeden Freitag sind wir mit einer Gruppe von ganz verschiedenen Menschen und immer wechselnder Zusammensetzung spazieren gegangen. Die Leitung übernahm Maria, eine alte spanische Dame. Sie sagt nichts über ihr Alter, aber im Dorf erzählt man, sie sei mehr als 80 Jahre alt. Mit Hingabe organisiert sie diese Wanderungen für alle, die teilnehmen möchten. Stolz ist sie auf das schöne Hinterland von Almerimar, die Ausflüge führen bis in die Alpujarras (südlicher Teil der Sierra Nevada) und Maria weiß, wie man die schönsten Orte findet und zeigt sie jedem gerne. Außerdem organisiert und fordert Maria die Menschen einmal im Monat auf, sich an der Strandreinigung zu beteiligen. Mit Müllsäcken und einem Stechstock bestückt, wandern wir über den Strand, sammeln Abfälle und halten das Ergebnis am Ende mit einem Foto fest. Diese Fotos werden an die Gemeinde und an die Zeitung geschickt, um auf die Notwendigkeit der Müllsammlung am Strand aufmerksam zu machen.

Wir sind im letzten November hier angekommen und die Zeit ist im Fluge vergangen. Die Aufgabenliste, die wir uns bei Ankunft erstellt hatten, wurde erfüllt. Thomas beschäftigte sich mit dem Motor, der Lenkung, dem Wiederaufbau der Konstruktion für die Sonnenkollektoren, dem Einbau eines Wasserfilters und der Erneuerung der Musikanlage. Erica hat Tage im Café Algarbe mit der Nähmaschine verbracht, um das Boot mit einem neuen Sonnenschutz, der unter den Sonnenkollektoren angebracht worden ist, zu versehen. Alles im Zeichen des Lebens an Bord, das uns voraussichtlich eine heiße Sommersaison im Mittelmeer bescheren wird. Das soll für uns so angenehm wie möglich sein. Wir planen in den Osten zu fahren; aber dazu berichten wir später. Um unsere Lebensqualität zu steigern, haben wir uns einen Grill gekauft, der sowohl mit Gas als auch mit Holzkohle verwendet werden kann. Das Kochen im Boot ist bei hohen Temperaturen kein Vergnügen und wir hoffen, dass das Grillen von Fisch auf dem Deck oder an Land eine angenehmere Option für heiße Sommerabende ist.

Doch zurück zu unserem Leben in Almerimar: Wir haben viele Strandspaziergänge gemacht, drei Mal pro Woche Yoga am Strand praktiziert, Bücher und Zeitungen verschlungen, köstliche Mahlzeiten zubereitet und schöne Abende mit anderen Seglern aus der ganzen Welt verbracht. Wir lassen am Abend die Heizung im Boot für eine Stunde, laufen, um dann zeitig ins Bett gehen zu können, und erst

wenn die Sonne aufgeht, kommen wir wieder aus der Koje. Wir verstehen die Rentner, die hier herumlaufen, etwas besser; jeden Tag schönes Wetter, Wandern und Radfahren, immer am Strand entlang, gutes Essen, niedrige Kosten; alles viel besser als im kalten, nassen eigenen Land.

Nach unserem Weihnachts- und Silvester Besuch in den Niederlanden und in Deutschland (Sorry, wir konnten nicht alle besuchen) haben wir die Entscheidung für die Richtung unserer Weiterreise getroffen. Anfang März fahren wir nach Osten, weiter ins Mittelmeer. Entlang der spanischen Küste, den Balearen, Richtung Sardinien, Korsika und der italienischen Küste, nach Sizilien, und wer weiß? Vielleicht noch weiter östlich nach Griechenland und/ oder in die Türkei. Wie die Segler manchmal sagen: Pläne werden bei Ebbe in den Sand geschrieben Und daran halten wir fest; wir gehen nach Osten und schauen ,wo unser Schiff landet...

Selbstverständlich können wir auch in dieser Saison über das AIS verfolgt werden (siehe Kontakt) und werden unser Bestes tun, um regelmäßig ein Update in diesem Blog zu schreiben.

Bevor wir um den 1. März abreisen, kommt Uta noch eine Woche in Almerimar vorbei. Wir hoffen für sie auf eine schöne Woche mit viel Sonne und schönen Ausflügen (die habe ich gehabt ☺). Sie übersetzt den Blog ins Deutsche, damit auch Familie und Freunde in Deutschland von unserem Abenteuer auf See mitgenießen können!

Wir freuen uns sehr, dass ihr uns so treu folgt. Wenn jemand in der Nähe unseres Standortes ist, freuen wir uns sehr, wenn wir uns treffen können. Kontaktiert uns einfach. Auch über Nachrichten freuen wir uns und werden auf jeden Fall zurückschreiben.

Bis später im Mittelmeer.

